

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Dehn, Ulrich
Title: "Müller, Tobias / Schmidt, Karsten / Schüler, Sebastian: Religion im Dialog"
Published in: Interkulturelle Theologie: Zeitschrift für Missionswissenschaft (ZMiss).
Leipzig: Ev. Verlagsanstalt [u. a.]
Volume: 37 (2–3)
Year: 2011
Pages: 287 – 289
ISSN: 1867-5492

The review is used with permission of [Ev. Verlagsanstalt](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Der allgemein gehaltene Titel des Herausgeberteams aus dem Bereich von Religionswissenschaft und Philosophie lässt bereits vermuten, dass in diesem Buch eine Mehrzahl von Diskussionslinien zu den Stichworten Religion und Dialog zum Zuge kommen soll. Tatsächlich werden in einer interessanten Zusammenstellung Perspektiven auf theoretische Entfaltungen des Themas, religionstheologische Überlegungen, philosophische und religionswissenschaftliche Erwägungen sowie Gesamtüberblicke, die die Facetten des Themas zusammenführen, geboten. Zunächst fällt auf, dass die Beiträge positionell in einiger Entfernung zu einander stehen. In den methodischen Eingangsbeiträgen wird eine deutliche Grenzlinie zwischen interreligiösem Dialog und Religionswissenschaft gezogen: letztere, sofern sie sich als kulturwissenschaftlich versteht, könne ersteren nur als Forschungsgegenstand, nicht jedoch als Bestandteil ihres Forschungsvorgehens betrachten, und die Grenzen zu einer theologisch verstandenen Arbeit werden deutlich markiert. Andere wiederum, namentlich Perry Schmidt-Leukel und Wolfgang Gantke, würde diese Grenze weicher gestalten und auch die Dialogizität von theologischer Seite her ergründen wollen, um sie von hier aus für die Religionswissenschaft fruchtbar zu machen. Zum anderen können einige Beiträge wie etwa der von Karsten Schmidt (»Religionsdefinitionen im Dialog«) als Einordnungen der Religionswissenschaft und ihrer Dimensionen und Definitionsversuche in den Dialog mit der

Tobias Müller/Karsten Schmidt/Sebastian Schüler (Hg.), Religion im Dialog, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2009, 303 Seiten, 39,90 Euro

Diskursgeschichte verstanden werden, ohne dass hier das Thema des interreligiösen Dialogs nennenswerten Raum einnähme. Schmidt schlägt eine hilfreiche Schneise durch die Geschichte der Religionsdefinitionen, die mit Niklas Luhmann, Wilfred Cantwell Smith, Werner Cohn, Ernst Feil, Jacques Waardenburg, Jan G. Platfoet bis hin zur buddhistischen Religionsphilosophie Keiji Nishitanis wichtiges Material für das schwierige Unterfangen bietet, den Religionsbegriff wissenschaftlich zu rehabilitieren unter Verwendung von Trennschärfe und zugleich Weite, d.h. der Notwendigkeit, zu definieren und doch nicht zu definieren, aber eben nicht auf den Begriff zu verzichten (104). Sebastian Schüler spitzt (in einem leider sehr viele Schreib- und Satzzeichenfehler enthaltenden Beitrag) diese Diskussion auf die Verortung des Dialog-Themas innerhalb der Religionswissenschaft zu und versucht, den interreligiösen Dialog diskurstheoretisch zu bestimmen. Sein Resultat, dass »Dialoge immer aus vielen unterschiedlichen Schichten von sich überlappenden Diskursfeldern bestehen, deren Überschneidung (sic) Schnittstellen darstellen, die unter dem Begriff des Dialogs zusammengehalten werden«, führt ihn zu der Einsicht, dass deren »öffentliche Räume« als »Arenen der Macht das Dialogtreiben politisieren«. Der »interreligiöse Dialog« könne somit »nicht nur Mittel, sondern auch selbst Zweck sein« (120). Der Philosoph Ram Adhar Mall plädiert auf dem indischen Hintergrund dafür, sich von einer christo-eurozentrischen

Verhaftung des religionsphilosophischen Denkens zu befreien und die Vielfalt der Religionen zu akzeptieren; im Duktus einer interkulturell informierten Religionsphilosophie, Religionswissenschaft und Religions-theologie bestehe die Aufgabe, Religionen von ihrem potentiell Gewalt generierenden Exklusivismus und Absolutismus zu befreien. Perry Schmidt-Leukel beantwortet die Frage, ob der interreligiöse Dialog eine pluralistische Religionstheologie erfordert, mit einem klaren Nein. Nach einem Blick auf mehrere pluralistische Ansätze (u.a. die Gestalt Otsu aus dem Roman *Wiedergeburt am Ganges* von Shusaku Endo, Leonard Swidler, Raimon Panikkar, Wilfred Cantwell Smith) kommt er zu dem Ergebnis, dass eine pluralistische Religionstheologie das Resultat, nicht jedoch die Voraussetzung des Dialogs sein könne. Wolfgang Gantke argumentiert in der Tradition Rudolf Ottos, also im Sinne einer theologischen Religionswissenschaft, für einen engagierten und gläubigen Dialog, der auf der Basis der Frage nach Gott auch gerne in ein gemeinsames Gebet einmünden kann.

Die Beiträge von Philip Clayton, Stefan Bauberger und Hans-Dieter Mutschler treten in den Dialog von Theologie/Religion und Naturwissenschaft ein, während Tobias Müller nach einer theoretischen Grundlegung des Dialogs sucht, u.a. unter Nutzung des Konzepts des Grenzbegriffs von Philip Clayton.

Zu loben ist die Interdisziplinarität des Bandes, der Fäden aus Philosophie, Theologie, Religionswissen-

schaft und Systemtheorie aufnimmt, um dem Thema des Dialogs neue Impulse zu geben. Das Schillern zwischen mehreren Dialog-Feldern (interreligiöser Dialog, Dialog »der Religionen«, Dialog der Religion mit einem Wissenschaftsbereich...) ist dem durchgängigen Verständnis der Beiträge nicht immer förderlich, auch in den einleitenden Texten (Vorwort, Einleitung) werden die Stränge des Oberthemas »Religion im Dialog« nicht in ein programmatisches Verhältnis zueinander gesetzt oder überhaupt als unterschiedliche Stränge thematisiert. Während die Beiträge zu meist in sich kohärent sind, spiegelt insbesondere der Text von T. Müller diese Mehrdeutigkeit. Das kann nicht hindern, dieses Buch als höchst instruktiv zu empfinden und zu empfehlen, zumal es die unterschiedlichen Zugänge z.B. zum interreligiösen Dialog (um diesen Bereich einmal hervorzuheben) deutlich dokumentiert und argumentativ belegt. **Ulrich Dehn**